

# Pressemitteilung

## **DIE LINKE.** Kreistagsfraktion Main-Kinzig

Andreas Müller  
Tulpenweg 3  
63579 Freigericht

Tel. 06055/906070  
mobil 0174/3019484  
e-mail [Andreas.Mueller@linksfraktion-mkk.de](mailto:Andreas.Mueller@linksfraktion-mkk.de)  
web [www.dielinke-mkk.de](http://www.dielinke-mkk.de)

10. August 2008

### **Gaspreiserhöhung, nun also doch! LINKE fordert: Main-Kinzig-Gas rekommunalisieren**

#### **Gas-Netze gehören in öffentliche Hand**

Main-Kinzig – Zu den Gaspreiserhöhungen der Main Kinzig Gas erklärt der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Kreistag Andreas Müller: „Nun wird es Zeit Ernst zu machen mit der Rekommunalisierung der heimischen Energieversorgern.“

Müller erinnert daran, dass die LINKEN vom Main-Kinzig-Kreis fordern an den öffentlichen Betrieben festzuhalten und nicht an private Anbieter zu veräußern. Man habe mehrfach deutlich gemacht, dass niemand ernstlich glauben könne, dass Mainova oder E.ON. auf Gewinne verzichten werde und ausgerechnet im Main Kinzig Kreis eine moderate Preispolitik betreiben.

Main-Kinzig-Gas mit ihrem 50% Mitgesellschafter Mainnova mache dies nun mit einer rund 20 prozentigen Preiserhöhung mehr als deutlich.

Müller verweist auf die gutachterlicherlichen Stellungnahme zur strategischen Ausrichtung der kreiseigenen Betriebe. Das Ergebnis des Gutachtens sieht die Kreistagsfraktion der LINKEN als Bekräftigung ihrer Position, dass öffentliche Unternehmen leistungsfähig sein können und im Wettbewerb bestehen können.

Das Gutachten zeigt, dass die Position der LINKEN kein öffentliches Eigentum zu verkaufen richtig ist. Aufgrund dieses Gutachtens wäre der richtige Schritt, die bereits privatisierten Anteile zurückzukaufen, so der Fraktionsvorsitzende Andreas Müller. Das gelte jetzt erst recht.

Main-Kinzig-Gas habe über Jahre "auf Kosten der Verbraucher" einen Eigenkapitalanteil von 70 Prozent aufgebaut, sämtliche Investitionen aus dem laufenden Betriebsergebnis erwirtschaftet und kräftige Dividenden ausgeschüttet. Von den "millionenschweren Gewinnrücklagen" hätte man im ersten Schritt zehren und auf Preiserhöhungen verzichten.

Jetzt müsse die Rekommunalisierung erfolgen und der Kreis die Anteile wieder zurück erwerben.

Müller erinnerte daran, dass zuletzt Landrat Erich Pipa (SPD) Verbraucherhoffnungen auf konstante Gaspreise genährt hat. Nun zeige sich, dass dies, ohne eigene Aufsichtsratsmehrheit, nicht durchsetzbar ist.

„Wir haben Pipa bei dem Vorhaben die Preise stabil zu halten bisher unterstützt, obwohl wir die 50% des Mitgesellschafters Main-Nova gesehen haben. Wir werden alle Bemühungen unterstützen, die Mehrheitsverhältnisse wieder so zu gestalten, dass über den Einfluss des Main-Kinzig-Kreises, die Belange der Bürgerinnen und Bürger wieder im Vordergrund stehen und nicht der Profit“, so Müller.

Dies sei aber nur ein erster Schritt. Um Verbraucherfreundliche Energiepreise anbieten zu können fordert DIE LINKE, die Kartelle zerschlagen, die nur in Deutschland üblich Koppelung des Gaspreises an den Ölpreisentwicklung aufheben und vor allem eine Überführung der großen Gasnetze in die öffentliche Hand vornehmen, um dem andauernden Marktmissbrauch einen Riegel vorzuschieben

Das konsequente Vorgehen der EU-Kommission zeigt, dass die Bundesregierung mit ihrem Kuschelkurs gegenüber den Energiebossen auf dem Holzweg ist. Sie muss sich im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher für eine konsequente Entflechtung der Energiekonzerne einsetzen."